

Massendemonstrationen gegen den „Gewaltfrieden“ vor dem Reichstag (15. Mai 1919)

Kurzbeschreibung

Die Bedingungen des Versailler Vertrages stießen in Deutschland sowohl bei der Bevölkerung als auch bei der Regierung auf starken Widerspruch. Alle Parteien lehnten die Gebietsabtretungen im Westen und Osten und die als unverhältnismäßig hoch empfundenen Reparationszahlungen ab. Besonders wurde aber der sogenannte „Kriegsschuldartikel“ kritisiert, der dem Deutschen Reich die alleinige Schuld am Weltkrieg gab. Demonstrationen im Vorfeld der Vertragsunterzeichnung sollten die politische Führung Deutschlands davon abhalten, den Versailler Frieden zu akzeptieren. Die Regierung aus Zentrum und SPD sah allerdings angesichts der katastrophalen Ernährungslage und der militärischen Ohnmacht keine Alternative zur Unterzeichnung. Für die politische Rechte wurde der Versailler Vertrag Anlass für einen aggressiven Revanchismus.

Quelle



Quelle: Massendemonstration gegen die Annahme der Friedensbedingungen des Versailler Vertrages vor dem Berliner Reichstag, 15. Mai 1919.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30013335. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

Empfohlene Zitation: Massendemonstrationen gegen den „Gewaltfrieden“ vor dem Reichstag (15. Mai 1919), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/die-weimarer-republik-1918-1933/ghdi:image-2150>>
[16.03.2026].